

Bibelübersetzung: «Zürcher Bibel»

T Ich gehöre dazu!

» (PP Start) Folie 1 Gemeinschaft + und Titel

Der Mensch ist ein Wesen, das Anschluss braucht bei anderen Menschen.

Machen schon die ersten Minuten, Stunden, Tage des Lebens eines Menschen deutlich.

Kein Mensch kann nach der Geburt selbst überleben.

Im Vergleich zu den Tieren, dauert es beim Menschen sehr lange,

bis er selbst lebensfähig ist. Es dauert Jahre, bis er für sich selbst sorgen kann.

Was würdet ihr sagen, wie lange es dauert?

Dazuzugehören zu anderen Menschen ist überlebenswichtig für einen Menschen.

» (Bild)

Das bleibt lebenslang so, auch wenn man selbst für sein Überleben sorgen kann.

Lebenslang ist dazuzugehören zentral für einen Menschen.

Ausgegrenzt zu werden, nicht dazu zu gehören ist sehr schmerzhaft.

peter hauser

3

Speziell schmerzt es, wenn man in der Herkunftsfamilie ausgegrenzt wird.

Weil das der intimste Rückzugsort ist > Sehnsucht > Familie steht zu mir, selbst wenn die ganze Welt gegen mich ist.

Dennoch führt uns gerade der Name Levi dahin, dass dies nicht selbstverständlich ist.

Sehen das sehr anschaulich, auch tragisch im Leben von Lea, der Mutter von Levi

1.Mose 29,34

Und sie wurde wieder schwanger und gebar einen Sohn, und sie sprach: Nun endlich wird mein Mann mir anhänglich sein, denn ich habe ihm drei Söhne geboren. Darum nannte sie ihn Levi.

Es ist tragisch, wenn jemand konstatieren muss. Ich habe keinen Anschluss in der Familie.

Lea hat das erlebt. Unfreiwillig.

Der Schlaumeier Jakob geriet an Laban, einen anderen Schlaumeier. Der jubelte ihm zuerst die ältere Tochter Lea unter, bevor er die gewünschte Rahel auch noch heiraten durfte.

Lea war zeitlebens die Leidtragende. Immer wieder das fünfte Rad am Wagen.

Nach dem dritten Sohn, hofft sie nun endlich angenommen zu sein und dazuzugehören.

Wie gut, dass es für Linda nicht so ist.

Es zeigt auch, wie wichtig es ist, dass das Zuhause ein Ort der Liebe ist, ein Ort an dem ich mich angenommen weiss.

Jemanden ablehnen oder ausgrenzen schmerzt unglaublich. Speziell in der eigenen Familie.

Es tut auch weh in der Schule, Arbeit, Freizeit. Egal, es tut einfach weh, nicht dazuzugehören.

peter hauser

4

Menschen setzten diese Waffe viel zu oft ein, um andere zu verletzen > Arsenal grenzenlos

Die vielen Vereine machen das deutlich, dass es ein Bedürfnis ist, irgendwo dazuzugehören.

In Wallisellen gibt es über 100 Vereine.

Pro 160 Einwohner gibt es einen Verein, allein in Wallisellen.

Auch wenn nichts organisiert wird, wird es doch sehr schnell Gruppenbildungen geben.

Sobald eine Menschengruppe zusammen ist, gibt es Gruppenbildungen.

Sehr schnell wird es in irgendeiner Form zu einem Drinnen oder Draussen kommen.

Sprichwort: Das fünfte Rad am Wagen sein

Dazugehören ist ein existenzieller Teil der menschlichen Identität. Lebenslang.

Es ist darum nicht verwunderlich, wenn auch Gott ein Konzept für Zugehörigkeit hat.

AT: Sippe, das Volk (Nation)

NT: Die geistliche Familie von Gott. Die Kirche, die Gemeinde.

» Folie 2: Epheser 2,19

Epheser 2,19

Ihr seid also nicht mehr Fremde ohne Bürgerrecht, ihr seid vielmehr Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes

peter hauser

5

T Ich gehöre dazu!

I Existenzielles Bedürfnis

» Folie 3: Existenzielles Bedürfnis

Zugehörigkeit, angenommen zu sein von anderen Menschen, ist ein existenzielles Bedürfnis für jeden Menschen.

Paulus erwähnt dazu drei Aspekte, der Zugehörigkeit.

V19

- a) Heimat haben > eigenes Zuhause haben > sich nicht fremd fühlen
- b) Rechte haben > wie alle anderen
- c) «Familie» haben > dazugehören > engerer Kreis

Wenn wir schauen, wie die Welt tickt: Es gibt weltweit viele Konflikte genau deswegen.

Weltweit viele Kämpfe um diese Themen.

Druckmittel der Regierung, um Menschen gefügig zu machen

- a) Menschen werden gezwungen zu flüchten oder werden umgesiedelt
- b) Rechte werden verweigert, Ausweisdokumente verweigert oder umgeschrieben, kein freier Wohnsitz
- c) Ausgrenzung: Zugang zu Bildung wird verweigert, Zugang zu Arbeit

Nicht immer lässt sich daran etwas ändern.

Viele Christen weltweit, speziell in islamischen Ländern, stehen diesen willkürlichen Massnahmen ohnmächtig gegenüber.

Gott wäre nicht Gott, wenn er unabhängig davon noch eine Zugabe hätte.

Gott schenkt sogar eine Zugehörigkeit, die auch unabhängig von Umständen funktioniert.

Es geht um eine innere Zugehörigkeit

Eine Zugehörigkeit für Seele und Geist die nicht gestohlen oder verweigert werden kann von anderen Menschen.

T Ich gehöre dazu

II Gott macht's "übernatürlich möglich"

➤ **Folie 4: Gott macht's übernatürlich möglich**

Gott wäre nicht Gott, wenn er nicht einen Weg finden würde, trotz allem Unrecht, trotz aller Ungerechtigkeiten, doch einen Weg zu finden, wie Menschen Zugehörigkeit erleben können.

Die Antwort heisst: Jesus.

Die Antwort heisst: Glaube.

Die Antwort heisst Kirche.

Wie Gott das macht, beschreibt Paulus in den benachbarten Versen in Epheser 2

➤ **Folie 5**

Epheser 2,17-22

Jesus macht den Zugang zum Vater frei, um ein Kind Gottes, um Teil der Familie Gottes werden zu können.

V17+18

➤ **Folie 6**

Im Glauben können Menschen übernatürlich eins werden als Christen

In der Kirche sollen alle dazugehören dürfen

V19-22



Weil von Gott her, die menschlichen Einteilungen oder Gruppierungen aufgehoben sein sollen.

Wie in der Idealvorstellung von Familie > alle so angenommen, wie sie sind

Kirche als neutrales Terrain. Herkunft, sozialer Status, Alter, ...

Galater 3,27+28

27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen. 28 Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.

In Jesus, im Glauben, in der Kirche:

Soll es keine Fremden geben. Es gibt es nur noch Geschwister, nur noch Vollbürger

V19

**Das ist die Identität des Neuen Testaments: Christ zu sein.
steht über staatlichen Zugehörigkeiten oder allen anderen**

Gerade auch, um Ausgrenzung die immer Realität bleiben wird ertragen zu können.

T Ich gehöre dazu

III Nicht ausschliessen, wen Gott angenommen hat

➤ Folie 7: Nicht ausschliessen, wen Gott angenommen hat

Es bleibt immer eine grosse Herausforderung, das was für sich will, das, was man für sich beansprucht, mit anderen zu teilen oder anderen zuzugestehen

Auch in der Kirche. Nur weil wir uns Kirche nennen oder zum Gottesdienst treffen ist Ausgrenzung nicht überwunden!

Es gibt bei Menschen sehr schnell ein Drinnen oder Draussen. Auch bei Christen.

Das ist natürlich.

Das ist auch in der Kirche nicht anders, es sei denn, die Nächstenliebe durchbricht diesen Automatismus.

Aber Kirche darf nicht nur natürlich sein. In ihr wirkt der übernatürliche Geist Gottes!

Ich habe kein Recht Menschen auszuschliessen, die Gott angenommen hat.

Was nicht heisst, dass man alles akzeptieren muss.

Wie in der Familie. Kinder brauchen auch Erziehung, selbst wenn die Liebe oder die Annahme als Menschen grenzenlos sind.

In einer grösseren Sippe gibt es kleinere Familien.

Auch in der Gemeinde ist das so und wird das so sein. Ist auch gut so.

Jeder kann oder muss auch nicht überall sein.

Jede und jeder soll passenden Familienanschluss haben

Daran müssen wir noch arbeiten.

Wir = alle.

Bedürfnisse ausdrücken, Vernetzung ermöglichen

► Folie 8

Was es sicher jede Woche wieder neu braucht: Die Bereitschaft Hindernisse zu überwinden.

Frommer ausgedrückt: Dass die Liebe Türen öffnet.

Hindernisse überwinden:

- Mein Herz öffnen (lassen von Gottes Liebe) > mussten Juden lernen im NT
- Den Nächsten so annehmen, wie Gott ihn angenommen hat
- Bereit sein mein «Drinnen» und mein «Draussen» zu sprengen
- Türen öffnen: Gespräche, am Tisch, im Team, im Haus ...
- Nach dem Gottesdienst jemandem 15 Minuten schenken

► Folie 9 (leer!)

Abendmahl

Epheser 2,19

Jesus hat uns ein starkes Zeichen der Zugehörigkeit hinterlassen.

Das Abendmahl soll uns das vor Augen führen, was sich Gott gedacht hat.

Ein Zeichen der Zugehörigkeit: Zu ihm, zu einander

Ausdruck der Heimat

Ausdruck der Zugehörigkeit

Wir feiern die Bürgerrechtsfeier. Familienfeier.

Ein Zeichen, ich darf bei Gott immer zu Hause sein, auch wenn mich Menschen ablehnen.

Nach vorne kommen als Zeichen: Ich möchte auch Schritte tun.

- es in Anspruch nehmen
- es meinen Nächsten zugestehen

Markus 14,22-25